

Echtholz, Leben pur!

Sie haben sich für ein Echtholzprodukt entschieden? Holz ist ein Naturprodukt und kann je nach Holzart, Lagerung und Verarbeitung starke Unterschiede aufweisen. Gerne geben wir Ihnen einige Tricks und Hinweise, damit Sie Ihr Möbel richtig genießen können. Die passenden Pflegemittel finden Sie bei uns an der Kasse.

Allgemeine Pflegetipps:

- Im allgemeinen genügt für die Pflege Ihrer Holzmöbel das Staubtuch. Stauben Sie regelmäßig, evtl. leicht feucht, ab! Wischen dabei immer in Richtung der Maserung!
- Besonders Massivholzmöbel brauchen konstante Luftfeuchtigkeit (56-60%) und Temperatur (ca. 20° C).
- Setzen Sie das Holz gleichmäßig dem Licht aus! Ein ständig auf einer Stelle liegendes Telefonbuch etwa verhindert dort das Nachdunkeln. Das gilt besonders für stark nachdunkelnde Hölzer wie Kiefer, Fichte und Tanne.
- Grobporige Holzarten wie Eiche oder Esche am besten gar nicht feucht wischen - der Staub setzt sich sonst in den Poren ab.
- Gläser etc. nicht über längere Zeit auf einer Fläche stehen lassen um Ränder zu vermeiden

Lackierte Holzflächen:

- Lackierte Flächen sind unproblematisch. Bei Verschmutzungen wie Fingerabdrücken einfach mit feuchtem Lappen wischen und mit einem weichen Tuch nachreiben!
- Verwenden Sie auf keinen Fall Polituren oder Sprays! Sie greifen die Lackschicht an und führen zu fleckenartigem Glanz.
- Unterlegen Sie die Gummi- oder Kunststoffgleiter, etwa von HiFi-Anlagen, immer mit Filz oder etwas ähnlichem. Der in den Gleitern enthaltene Weichmacher könnte sonst den Lack angreifen. Kleben sie deshalb auch nie Tesafilm oder selbstklebende Folie auf!

Geölte oder gelaugte Holzflächen

- Normale Pflege: Abstauben oder feucht wischen mit klarem Wasser oder Pflanzenseife.
- Stark strapazierte Flächen: Hin und wieder mit Naturharzöl-Imprägniergrund oder Paraffinöl einreiben. überstand nach ca. 5 Minuten mit fusselfreiem Leinentuch abnehmen.
- Bei starker Verschmutzung: Verschmutzungen mit 280er Schleifpapier entfernen. Nachwachsen mit Pflanzenseife, trocknen lassen und nachölen.
- Bei Schäden und stark abgenutzten Flächen: Mit Pflanzenseife reinigen, hartnäckige Flecken und Kratzer nachschleifen, entstauben. Dünn nachölen wie folgt: öl einmal auftragen, Überstand stehenlassen, sofort nochmals öl auftragen, nach ca. 10 Minuten überstand abnehmen.



Sie möchten mehr über die einzelnen Holzarten erfahren? Hier eine Zusammenstellung der wichtigsten Hölzer im Möbelbau.

Ahorn

Ahornarten wachsen in den nördlichen, gemäßigten Zonen. Die Baumhöhen variieren zwischen 15 und 30 m, die Stammdurchmesser liegen zwischen 60 und 100 cm. Das mittelharte Holz ist meist hellfarbig, sehr homogen und geradfaserig. Ahornhölzer trocknen gut, jedoch langsam. Sie lassen sich mit allen Werkzeugen hervorragend bearbeiten und sind im Gebrauch sehr formstabil. Ahorn zählt zu den wertvollsten einheimischen Edelhölzern.

Birke

Birke ist ein relativ schweres Holz mit einem Gewicht, dass in etwa der Eiche entspricht. In Bezug auf Zähigkeit ist Birke mit der Esche zu vergleichen. Die Birke ist fein strukturiert, nahezu weiß und stammt für die europäische Möbelverarbeitung hauptsächlich aus nordeuropäischen Ländern. Neben der Verwendung für den Möbelbau wird Birke zu Konstruktionsperrholz, Fußböden und gedrechselten Gegenständen verarbeitet.

Buche

Die Buche ist ein sehr verbreiteter und beliebter Laubbaum in Mittel-, West- und Südeuropa. Sie wächst langsam und kann sehr alt werden. Ihr Höchstalter liegt zwischen 250 und 300 Jahren. Das Holz der Buche ist leicht rötlich, wobei die Rotfärbung durch das Dämpfen des Holzes verstärkt wird. Das Holz ist sehr hart, druckfest, schwer und von einer Textur mit kaum sichtbarer Pore. Mit rund 250 bekannten Verwendungsgebieten ist die Buche die am vielseitigsten gebrauchte Holzart unter den heimischen Hölzern.

Kernbuche, Rotkernbuche

Die Buche ist ein Baum mit meist hellem Kern, gelegentlich mit unregelmäßiger Farbkernbildung. Ein außergewöhnlich schönes Holzbild zeichnen Farbabweichungen der Kernbuche. Bestimmte chemische Prozesse in der Natur können hier am lebenden Baum Kernverfärbungen auslösen, die später dem Betrachter als faszinierende Wechselspiele zwischen hellen und tiefroten bis braunen Schattierungen erscheinen.

Eiche

Die Eiche – der „deutsche“ Baum – ist das klassische Möbelholz seit Jahrhunderten. Der Baum wächst langsam und fast überall in den gemäßigten Zonen der Erde. Er kann bis über 30 m hoch sein und ist allein stehend von einprägsamer Gestalt. Das Holz der Eiche ist mittelhart, ringporig sowie stark strukturiert. Die Farbe des Splintholzes ist hell- bis rötlichgrau, das Kernholz dagegen graubraun bis hellrötlichbraun. Es besitzt eine ausgezeichnete Festigkeit und einen hohen Abnutzungswiderstand.



Wildeiche

Bei Möbeln aus Wildeiche werden ganz bewußt Hölzer mit Ast Einschlüssen verarbeitet, die den natürlichen Charakter für klassische und traditionelle Möbel besonders schön unterstreichen. Aber auch der Kontrast von geradliniger, moderner Möbeloptik und ausdrucksvoller Holzoberflächen wird immer beliebter.

Erle

Das Holz der Erlenmöbel stammt heute überwiegend von der Westküste Nordamerikas und trägt den Handelsnamen Red Alder. Das hell- bis rotbraune, feinporige und wenig harte Holz mit dezenter Maserung lässt sich schnell trocknen und danach ausgezeichnet bearbeiten. Die europäische Erle wächst in Nordeuropa meist in Wassernähe. Diese Erlenart erreicht selten größere Stammstärken und das Holz ist im Farbbild lebhafter strukturiert mit dünnen Farbeinläufen.

Esche

Eschen kommen in Nordamerika, Europa und Vorderasien vor. Höhen von 30 m und Durchmesser von 40 cm bis 100 cm sind nicht selten. Der Splint ist breit und sieht gelblich- bis rötlichweiß aus, der Kern hingegen ist glänzend hellbraun. Das recht harte Holz hat einen hohen Abnutzungswiderstand, die Oberflächenbehandlung ist problemlos, es ist gut zu polieren und zu beizen.

Kernesche, Struktureesche

Der hellbraune Kern des Escheholzes ist weniger ausgeprägt als zum Beispiel bei der Kernbuche oder Kernnussbaum. Durch individuelle „Anfertigung“ bei der Oberflächenveredelung mit Ölen, Wachsen oder Lacken kann der typische „Kerneffekt“ ausdrucksvoll gesteigert werden.

Kirschbaum

Kirschbaumholz ist mittelschwer und ziemlich hart, es hat gute Festigkeits- und Elastizitätseigenschaften. Das Holz lässt sich gut bearbeiten und ist gedämpft ausgezeichnet zu biegen. Hochglanzpoliert hat die feinporige Oberfläche des Kirschbaumholzes eine faszinierende Aura.

Nussbaum

Der Nussbaum liefert eines der wertvollsten Hölzer hierzulande. Als mittelschweres bis schweres Holz mit guter Festigkeit ist Nussbaum äußerst biegefest. Nussbaumholz ist hervorragend zu bearbeiten, es ist gut zu profilieren, zu dreheln und zu schnitzen. Die Oberflächenbehandlung ist einfach.

Die Wissenschaftlichen Namen der Holzarten können unter

<https://www.konsum.admin.ch/bfk/de/home/themen/holzdeklaration/holzdatenbank.html> abgerufen werden.